

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 1 / 28

## Inhaltsverzeichnis

1 Installation des Rechners.....	3
1.1 Booten des Rechners.....	3
1.2 Auswahl der Festplatte zur Partitionierung.....	6
1.3 cfdisk zur Partitionierung der Festplatte.....	7
1.4 Formatierung der Partitionen.....	9
1.5 Setzen der Mountpoints.....	12
1.6 Installation der Basispakete.....	14
1.7 Der Hostname.....	15
1.8 Monitorauflösung / Farbtiefe.....	15
1.9 LILO-Installation.....	16
2 Konfiguration des Rechners.....	18
2.1 Systemkonfiguration.....	18
2.1.1 Enable MD5 Passwords.....	18
2.1.2 Shadow Passwords.....	18
2.1.3 Benutzer Root anlegen.....	18
2.1.4 Normaler Benutzeraccount.....	18
2.1.5 Netzwerkkonfiguration.....	18
2.2 Benutzerkonfiguration.....	19
2.2.1 Netzlaufwerksverbindungen mit SMB4k.....	19
2.2.2 Druckereinrichtung im KDE-Kontrollzentrum.....	19
2.2.3 OpenOffice Druckereinrichtung.....	20
3 Nützliche Tipps.....	21
3.1 Bootparameter bei der Installation.....	21
3.2 Uhr einstellen.....	21
3.3 VGA-Auflösungen auf der Konsole.....	21
3.4 X-Server Konfiguration über Framebufferdevice.....	22
3.5 X-Server Konfiguration einer Radmaus.....	22
3.5.1 PS/2 Maus mit Rad bei einem Laptop.....	22
3.5.2 USB-Maus mit Rad bei einem Laptop.....	22
3.5.3 USB-Maus mit Rad bei einem Rechner.....	23
3.5.4 PS/2 Maus mit Rad bei einem Rechner.....	23
3.6 X-Server für i830-Grafikchipsätze einrichten.....	23
3.7 Zip Drives/Brenner einrichten.....	23
3.8 Erweiterte Hardwareerkennung.....	24
3.8.1 CardMonitor Combos.....	24

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 2 / 28

3.8.2 MonitorsDB.....	26
3.8.3 Cards .....	26
3.8.4 pci.ids .....	27
3.8.5 pcitable.....	27
3.8.6 usb.ids.....	27
3.9. Firewall.....	28

Dokumentennummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

**AMU**

Erstellt am:

**21.05.2004**

Geprüft von:

**DKA**

Geprüft am:

**25.05.2004**

Freigegeben von:

**SGI**

Freigegeben am:

**26.05.2004**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 3 / 28

## 1 Installation des Rechners

### 1.1 Booten des Rechners



Willkommensbildschirm

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 4 / 28

## Bitte beachten Sie:

- Bei Problemen, finden Sie weitere Informationen im Kapitel 3, Nützliche Tipps.
- Auf Rechnern, die über einen vorinstallierten Bootmanager PRO verfügen, muss zuerst der Rechner booten, dann muss die zu überschreibende Partition ausgewählt werden und „Alternativer Systemstart“ über <Strg+A> ausgewählt werden. Im darauf folgenden Auswahldialog den Eintrag „Nächstes BIOS-Gerät“ anwählen, Installations-CD einlegen und mit <Enter> bestätigen.
- Nach dem Einlegen der CD-ROM erscheint der credativ-Debian-Installationsbildschirm mit der Eingabe boot: . Dort muss auf den Dell Latitude C400 mit der Bootoption „linux vga=773“ die Installationsroutine gestartet werden.

Nach dem Booten des CD Kernels wird die Hardwareerkennung mit den aktuellsten Hardwaretreibern durchgeführt.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 5 / 28



Sie erreichen am Anfang den „Willkommen Bildschirm“. Bitte drücken Sie <Yes> um weiter zur Installationsroutine zu gelangen. Mit <No> gelangen Sie auf die Konsole und brechen die Installation ab.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 6 / 28

## 1.2 Auswahl der Festplatte zur Partitionierung



Bitte wählen Sie die für die Installation richtige Partition aus! Zumeist ist das /dev/hda bei IDE Laufwerken.

Das Anwählen geschieht mit der <Festplatte partitionieren> und einer Bestätigung mit <ENTER>. Sollte die Festplatte bereits Partitioniert sein, wählen Sie <Installation fortsetzen>.

Dokumentenummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 7 / 28

## 1.3 cfdisk zur Partitionierung der Festplatte

Nach der Auswahl der gewünschten Festplatte muss man mit cfdisk die Festplattenaufteilung für das gewünschte LINUX-System vornehmen. Es reicht eine große Partition anzulegen und eine kleinere SWAP z. B. 3GB für Root und 300MB für SWAP.

**ACHTUNG:** Bei einer kryptoverschlüsselten Installation des ROOT "/" Systems ist zu beachten, dass hier eine extra Partition für BOOT "/boot" angelegt wird, die später unverschlüsselt ist und von der der credativ Kernel booten kann!

Sie steuern das Programm mit den Pfeiltasten. Sie verlassen das Programm mit <Q> oder gehen auf <Quit>.

```
cfdisk 2.12
Disk Drive: /dev/sda
Size: 4194892800 bytes, 4194 MB
Heads: 255 Sectors per Track: 63 Cylinders: 510

Name      Flags      Part Type  FS Type    [Label]    Size (MB)
-----
sda1      Primary   Linux swap  501.75
sda2      Boot      Primary    Linux      3693.16

[Bootable] [ Delete ] [ Help ] [Maximize] [ Print ]
[ Quit ]  [ Type ]  [ Units ] [ Write ]

Quit program without writing partition table_
```

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 8 / 28

Bei Installationen mit mehreren Betriebssystemen, muss die Bootpartition mit dem Flag „bootable“ markiert werden.

Wenn cfdisk nicht funktioniert, liegt das an den speziellen Bootsektoren von NT. Dann muss man auf Konsole 2 mit <ALT>+<F2> wechseln und fdisk eingegeben zur speziellen Partitionierung.

**ACHTUNG:** Bei dem Betrieb von Windows und Linux auf dem gleichen Rechner bitten wir Sie, sich bezüglich der Partitionierung an Ihren Systemadministrator zu wenden.

**ACHTUNG:** Sollte die Festplatte bereits mit Drittprogrammen verschlüsselt sein, muss diese vor der Installation erst entschlüsselt werden. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihren Systemadministrator.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004



# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 9 / 28

## 1.4 Formatierung der Partitionen



Wenn Sie die SWAP-Partition ebenfalls verschlüsseln wollen, klicken Sie bitte hier auf <YES>.

Der Geschwindigkeitsverlust bei einem Desktop-System ist minimal und garantiert, dass selbst bei einem physikalischen Auslesen der Auslagerungsdateien temporäre Daten wie Browser-Passwörter, etc. nicht zu erkennen sind!

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: Erposs 3 ( Freie Version )

Seite: 10 / 28



Sie haben die Wahl zwischen mehreren Optionen: Jeweils ext2, ext3 für verschlüsselte oder unverschlüsselte Partitionen.

ext2 Das traditionell hoch verfügbare Standard LINUX Filesystem

ext3 Das ext2 Filesystem erweitert um Journaling Funktionen

### **Vorgehensweise:**

- Erst mit dem Cursor das Filesystem aussuchen mit dem die Festplatte formatiert werden soll.
- Dieses mit der Space-Taste selektieren und durch >Enter< bestätigen

Dokumentenummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 11 / 28

Anschließend werden Sie aufgefordert ein Passwort für die verschlüsselte Partition einzugeben. Dieses sollte nach den allgemein gängigen Richtlinien für Passwörter aus einem Mix von Zahlen und Buchstaben bestehen.

**ACHTUNG:** Bei der Passwordeingabe erfolgt keine Verifikation durch eine zweite Passwordeingabe. Diese Eingabe ist nicht rückgängig zu machen. Eine Passwortänderung erzwingt eine Neuinstallation.

**ACHTUNG:** Boot-Partition nicht verschlüsseln.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: Erposs 3 ( Freie Version )

Seite: 12 / 28

## 1.5 Setzen der Mountpoints



Durch <(Neu-)zuweisen> kann man den jeweiligen Partitionen die Mountpoints zuweisen.

Partitionen die nicht benötigt oder formatiert werden sollen, weisen Sie bitte keinen Mountpoint zu.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:  
21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:  
25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:  
26.05.2004

credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 13 / 28

Wählen Sie "/boot" für die Boot-Partition und "/" für die Root-Partition. Haben Sie eine extra Partition für eigene Daten erstellt, so weisen Sie ihr den Mountpoint "/home" zu.

**ACHTUNG:** Es ist darauf zu achten, erst die Wurzel "/" und danach weiter von ihr, abhängige Partitionen einzubinden, da sonst eine Installation fehlschlagen kann!

Durch <Beenden> beendet man das zuweisen der Mountpoints.

Danach wird man zur Passwordeingabe aufgefordert.

Sollten hier Probleme mit dem gewählten Passwort auftreten, wird eine Neuinstallation empfohlen.

**ACHTUNG:** Die Mountpoints sind nach einmaliger Angabe fest vergeben und können während der Installation nicht mehr geändert werden.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 14 / 28

## 1.6 Installation der Basispakete

Danach werden mit debootstrap die Basispakete des Systems installiert.

```
credativ GmbH - Debian GNU/Linux 3.0 Installation 3.6
-----
Installation des Linux-Basissystems
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/console-data_19
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/c/console-tools/co
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/console-tools_1
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/c/console-tools/co
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/console-tools-1
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/c/cpio/cpio_2.4.2-
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/cpio_2.4.2-39_i
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/c/cramfs/cramfspro
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/cramfsprogs_1.1
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/c/cron/cron_3.0pl1
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/cron_3.0pl1-72_
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/d/debconf/debconf_
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/debconf_1.2.35_
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/d/debianutils/debi
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/debianutils_1.1
I: Retrieving file:/cdrom/debian/pool/main/d/dhcp/dhcp-client
I: Validating /install/var/cache/apt/archives/dhcp-client_2.0
-
-
```

Warten Sie bitte, bis die Installation der Basispakete beendet ist und drücken Sie dann <Enter> um mit der Installation des Hauptsystems fortzufahren. Sollte sie keine Eingabe vornehmen, wird die Installation automatisch fortgesetzt.

Daran schließt sich die Installation aller restlichen Pakete an. Diese dauert je nach Rechner 20 bis 40 Minuten.

Dokumentenummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 15 / 28

## 1.7 Der Hostname

Ein Beispiel für eine richtige Eingabe wäre [hostname.domain.com](http://hostname.domain.com) für ein neuinstalliertes Laptop. Hier wird der „Fully Qualified Hostname“ erwartet. Also der Hostname mit Domain-Erweiterung.

Anmerkung: Diese Angaben werden später noch einmal beim ersten Reboot des Systems zur Sicherheit abgefragt.

## 1.8 Monitorauflösung / Farbtiefe

Die Standardeinstellung ist eine sichere Voreinstellung. Bitte setzen Sie höhere Werte nur wenn Sie wissen, dass die automatische Hardwareerkennung den Chipsatz normalerweise erkennt und Sie eine entsprechende Auflösung schon erfolgreich nutzen konnten. Ansonsten ist es eine sichere Alternative, später von Hand Verbesserungen zu konfigurieren. Dieses können Sie im Kapitel 3 Nützliche Tipps nachlesen. Sollten Sie ein Laptop oder einen alten Monitor benutzen, so empfiehlt es sich erstmal als sichere Einstellung die Auflösung 800x600 zu wählen und 1024x768 zu deaktivieren.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

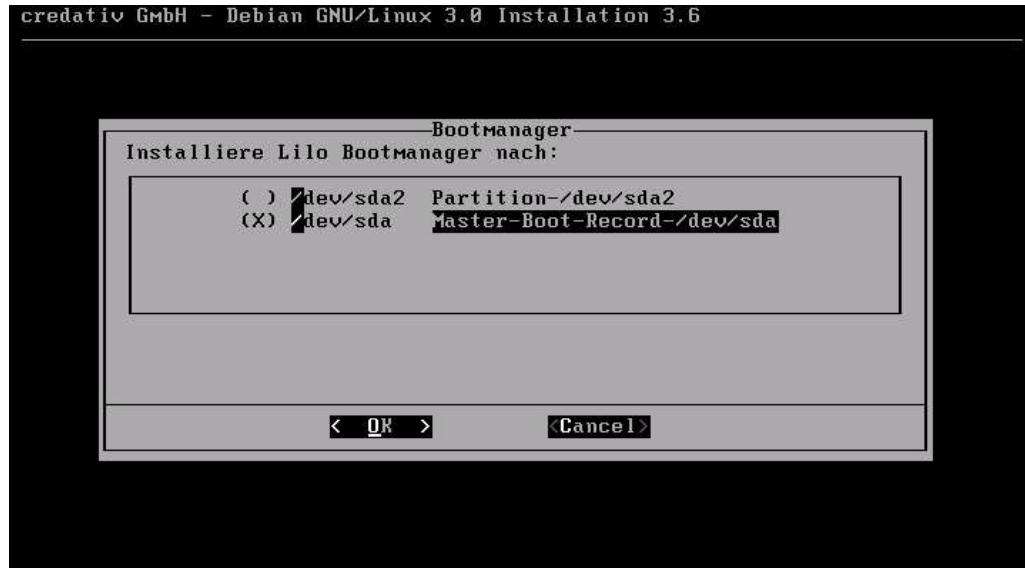
Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 16 / 28

## 1.9 LILO-Installation

Die Installationsroutine fragt nach dem Installationsort für den Bootmanager LILO. Dieser muss sorgfältig ausgesucht werden. Bei Systemen auf denen nur dieses Betriebssystem installiert ist, empfehlen wir den Master-Boot-Record der Bootfestplatte. Bei Systemen mit mehreren Betriebssystemen müssen Sie entscheiden, ob dieses LILO alle Betriebssysteme verwalten soll oder nicht. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren IT-Support oder Administrator. Wird kein Ort für die Installation von LILO ausgewählt kann sich die Installation Fehlerhaft beenden. Daher empfehlen wir bei mehreren Betriebssystemen die Installation von LILO in die Root-Partition dieser Installation.

Auf Maschinen mit dem Bootmanager PRO ist die Voreinstellung zu übernehmen.



Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:  
21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:  
25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:  
26.05.2004

credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich



# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 17 / 28

Das Kernelimage wird installiert und eine Konsolenabfrage bittet um Bestätigung einen Eintrag in die /etc/lilo.conf vornehmen zu dürfen. Dies bestätigen Sie bitte mit <Yes>.



Herzlichen Glückwunsch! Das System ist nun installiert! Rebooten Sie den Rechner und setzen Sie etwaige Änderungen am BIOS wieder zurück. Vergessen Sie nicht, die CD aus dem Laufwerk zu nehmen.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

**credativ GmbH, Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13, D-52428 Jülich**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 18 / 28

## 2 Konfiguration des Rechners

### 2.1 Systemkonfiguration

Nach dem ersten Systemstart kommen in einer Konfigurationsroutine eine Reihe von optionalen Angaben zur Installation:

#### 2.1.1 Enable MD5 Passwords

Bitte mit <Yes> bestätigen, damit Passwörter mehr als 8 Zeichen umfassen können.

#### 2.1.2 Shadow Passwords

Durch die Aktivierung der Shadow Passwords erhöhen Sie Ihre Systemsicherheit. Bestätigen Sie diese bitte mit <Yes>.

#### 2.1.3 Benutzer Root anlegen

Sie legen einen Benutzeraccount für ROOT an. Beachten Sie bitte die allgemeinen Vorgaben zur Passwortvergabe.

#### 2.1.4 Normaler Benutzeraccount

Jetzt haben Sie die Möglichkeit einen Standardbenutzer für das System anzulegen!

#### 2.1.5 Netzwerkkonfiguration

Hier ist nochmal zur Sicherheit die Netzwerkkonfiguration durchzuführen.

Hier ist im Allgemeinen nur die IP-Adresse des Rechners, die unter Punkt „1.7 Der Hostname“ dieses Dokuments verwendet wurde, einzustellen. Es liegt in der Regel, nur eine statische Adressvergabe mit fest vorgegebenen Nameservern und Netzwerkmasken vor. Diese sind voreingestellt und müssen nur bestätigt werden.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 19 / 28

## 2.2 Benutzerkonfiguration

An dieser Stelle ist die Systeminstallation/Konfiguration abgeschlossen. Lediglich unter dem Benutzeraccount sind jetzt weitere Einstellungen zu treffen. Loggen Sie sich deshalb unter dem Account des Arbeitsplatzbenutzers in das System ein.

Bitte führen Sie dort folgende Schritte aus:

### 2.2.1 Netzlaufwerksverbindungen mit SMB4k

Klicken Sie in der Taskleiste auf den Abschnitt „Kstart“, um das Programm smb4k wiederherzustellen. Dann sind mit dem Benutzer des Systems gemeinsam die Windows-Netzlaufwerke einzurichten. Durch aus- und einloggen sind die Einstellungen und das Mounten auf korrekte Ausführung zu überprüfen.

### 2.2.2 Druckereinrichtung im KDE-Kontrollzentrum

Druckereinrichtung: Richten Sie mit dem KDE-Kontrollzentrum, Abschnitt „Angeschlossene Geräte“, „Drucker“ die lokalen und die Netzwerkdrucker auf dem lokal laufenden CUPS-Server ein.

Bei der Auswahl der Drucker ist auszuwählen:

- SMB Druckressource
- Benutzername, Passwort (Angaben des Benutzers)
- Rechner durchsuchen: Arbeitsgruppe: <Eingabe ihrer Arbeitsgruppe>
- Rechnername: Druck\_Server
- Drucker auswählen
- Treiberdatenbank aktualisieren
- Den dem Drucker entsprechenden Treiber wählen
- Papiergröße auf A4 einstellen
- Benutzername, Passwort des Benutzers Root eingeben, um die Angaben im CUPS-Druckerserver zu speichern.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 20 / 28

Laserdrucker sind zweimal einzurichten, einmal als Standarddrucker mit Duplexeinheit, doppelseitig, einmal ohne Duplexeinheit, einseitig. Weiterhin sind die gewünschten Drucker einzurichten.

## 2.2.3 OpenOffice Druckereinrichtung

Die Drucker stehen nach der Korrekten Installation im System zur Verfügung.

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

**AMU**

Erstellt am:

**21.05.2004**

Geprüft von:

**DKA**

Geprüft am:

**25.05.2004**

Freigegeben von:

**SGI**

Freigegeben am:

**26.05.2004**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 21 / 28

## 3 Nützliche Tipps

### 3.1 Bootparameter bei der Installation

- Notfalls muss mit Bootparametern die Installation eingeleitet werden: Parameter können über F1 beim Booten im Install eingesehen werden.

Beispiel:

boot: linux vga=733

- Wichtigste Parameter sind:
  - Hardwareerkennung abschalten
  - Auflösung/Farbtiefe der Konsole
  - Beim Dell C 810 muss man mit der Option „nopcmcia“ booten

### 3.2 Uhr einstellen

Obwohl auf den Systemen ntp und der Timeserver installiert sind, kann es bei zu großem Abstand der Systemuhr zur Timeserver-Zeit notwendig sein, die Systemuhr manuell mit dem Zeitserver abzugleichen.

Loggen Sie sich dazu als Benutzer ROOT ein und geben Sie den Befehl: ntpdate ein.

### 3.3 VGA-Auflösungen auf der Konsole

Bei manchen Rechnertypen kann es erforderlich sein, die VGA-Auflösung beim booten als Parameter zu übergeben, da der creativ-Installer standardmäßig den Parameter vga=791 verwendet. Dieser Parameter kann durch Angabe einer anderen Auflösung nach der Tabelle 1 am boot: Prompt überschrieben werden.

Dokumentenummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 22 / 28

Gewünschte Farbtiefe	Auflösung in Pixeln			
	640x480	800x600	1024x786	1280x1024
256 (8Bit)	769	771	773	775
32768 (15 Bit)	784	787	790	793
65536 (16 Bit)	785	788	791	794
16,7 Mill. (24 Bit)	786	789	792	795

Tabelle 1: Bildschirmauflösungen als VGA-Parameter

## 3.4 X-Server Konfiguration über Framebufferdevice

Falls kein X-Server für den Grafikchip über XFree86 konfiguriert werden kann, ist in Kombination mit dem VGA-Parameter für die Konsolenauflösung in /etc/lilo.conf der X-Server über den Treiber fbdev in /etc/X11/XF86Config-4 zu konfigurieren.

## 3.5 X-Server Konfiguration einer Radmaus

Bei einer angeschlossenen Maus mit Rad ist folgendes zu überprüfen und zu beachten:

### 3.5.1 PS/2 Maus mit Rad bei einem Laptop

Ist der Rechner ein Laptop und verfügt über eine interne Maus und ist die Radmaus am PS/2 Port angeschlossen, so kann das Rad nicht konfiguriert werden, da sonst ohne angeschlossene Radmaus die interne Maus „springt“ und nicht mehr benutzbar ist.

### 3.5.2 USB-Maus mit Rad bei einem Laptop

Ist der Rechner ein Laptop und verfügt über eine interne Maus und ist die Radmaus am USB-Port angeschlossen, so kann die Radmaus konfiguriert werden. Dafür ist in /etc/X11/XF86Config-4 zu kontrollieren, ob beide Mausgeräte gleichzeitig im Abschnitt „Server Layout“ als InputDevice angegeben sind. Die interne (mit PS/2 markierte) Maus muss dabei die Option CorePointer haben.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 23 / 28

## 3.5.3 USB-Maus mit Rad bei einem Rechner

Falls der Rechner nur eine Maus hat und diese eine USB-Maus ist, so ist das Rad standardmässig eingerichtet.

## 3.5.4 PS/2 Maus mit Rad bei einem Rechner

Falls der Rechner nur eine Maus hat und diese eine PS/2 Maus mit Rad ist, so ist im Abschnitt „InputDevice“ mit dem Identifier „PS/2 Mouse“ die Option „Protocol“ von „PS/2“ auf „ImPS/2“ abzuändern und die Option ZaXisMapping „4 5“ sowie die Option Buttons „5“ in den Abschnitt einzutragen, um das Rad auf der PS/2 Maus zu benutzen.

## 3.6 X-Server für i830-Grafikchipsätze einrichten

Wenn trotz der automatischen Hardware-Erkennung dieser Chip nicht erkannt wird, ist die Konfiguration in der Datei /etc/X11/XF86Config-4 nach der Installation von Hand zu ändern. Im Abschnitt „Device“ ist die Option „Driver“ von „vesa“ auf die Einstellung „i830“ zu ändern. Sollte dies auch nicht klappen, so ist die Einstellung „i830“ auf „i810“ zu ändern. Dieser Treiber war der für i830-Chipsätze vorgegebene Grafiktreiber bisher.

## 3.7 Zip Drives/Brenner einrichten

Je nach Anschluss der Zip Drives werden diese als /dev/sda, /dev/sdb, /dev/sdb4 erkannt. Dieses kann man durch die Anzeige der Kernel Boot Messages erfahren, dazu zeigt man sich diese mit „dmesg | less“ an, und sucht dort nach „scsi“.

Schritt 2 ist das Anlegen eines Mountpoints als ROOT: „mkdir /zip“ und der Eintrag in die /etc/fstab:

```
„/dev/sdb4/zip auto rw,user,noauto 0 0“
```

Eingeloggt unter dem Benutzeraccount kann man nun einen Shortcut mit dem Gerät Zip anlegen, indem man auf den Desktop „rechts klickt“. Dann Devisen auswählt und in Eigenschaften dem Gerät „/dev/sdb4/zip“ mitgibt.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 24 / 28

Bei manchen Installationen ist noch das richtige Kernelmodul zu laden. „modprobe ppa“ oder „modprobe imm“ und das Entsprechende in die Datei /etc/modules einzutragen.

Das Einbinden der CDWriter geht exakt gleich, danach sollte man nur noch die Pakete „cdrecord“ und z.B.: „xcdroast“ als gui-Frontend installieren.

„apt-get install xcdroast“

Xcdroast muss als Benutzer ROOT noch kurz eingerichtet werden, so dass es einen Pfad für temporär- Dateien hat.

Mit „cdrecord-scanbus“ kann man sich übrigens die Belegung der Laufwerke ansehen.

## 3.8 Erweiterte Hardwareerkennung

Möchten Sie die erweiterte / neue Hardwareerkennung nutzen, muss mit der Bootoption „linux myhwconfig“ gebootet werden (vgl. 1.1 Booten des Rechners ).

Hierzu erhalten sie von Ihrem Administrator ein Diskettenimage 3 ½ Zoll (1,44 MB). Diese Diskette muss sich vor dem Booten im Diskettenlaufwerk befinden.

Hinweise zur Anpassung der Hardwareerkennung für den Administrator:

Die Hardwareerkennung ist in 6 Bereiche unterteilt und befindet sich im Verzeichnis /usr/share/hwdata bzw. auf einem Diskettenimage.

Die folgenden Beispieldateien lassen sich mit jedem Editor anpassen.

### 3.8.1 CardMonitor Combos

Video Informationen über bestimmte Komplettsysteme

Definitionen der Einträge:

# PCIID <integer>

# VENDORID <integer>

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004



# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 25 / 28

```
# MONITORID <string>
# zero or more modelines like this:
# Modeline "640x480" 31.5 640 680 720 864 480 488 491 521
# RESOLUTION8 "res1" "res2"
# RESOLUTION16 "res1" "res2"
# RESOLUTION32 "res1" "res2"
```

Beispiel:

```
# Dell Inspiron 3500, 14.1" 1024x768 LCD
PCIID 0x0005
VENDORID 0x10c8
MONITORID Generic Laptop Display Panel 1024x768
RESOLUTION8 "1024x768" "640x480"
RESOLUTION16 "1024x768" "640x480"
RESOLUTION32 "1024x768" "640x480"
```

Dokumentennummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

**AMU**

Erstellt am:

**21.05.2004**

Geprüft von:

**DKA**

Geprüft am:

**25.05.2004**

Freigegeben von:

**SGI**

Freigegeben am:

**26.05.2004**

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 26 / 28

## 3.8.2 MonitorsDB

Informationen Monitor und ihre Auflösungen

# <Hersteller>; <Monitor name>; <EISA ID (falls vorhanden)>; <horiz  
sync in \

# Khz>; <verc sync in Hz>; DPMS support ( 1 | 0 )

#

# Horiz and vert sync can be a range; like 35.2-55.75; or 31.5,35.5

# BUT remember to use ';' to separate fields

#

Beispiel:

Aamazing; Aamazing CM-8426; cm-8426; 31.0-60.0; 40.0-80.0; 1

## 3.8.3 Cards

Informationen über die Kombination Grafikkarte – X-Treiber.

NAME <Name der Karte> CHIPSET <Chipsatz> DRIVER<verwendeter  
Treiber>

Beispiel:

NAME ATI Rage Mobility

CHIPSET ati

DRIVER ati

Dokumentenummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 27 / 28

## 3.8.4 pci.ids

Allgemeine pci-bus spezifische Herstellerinformationen

```
# vendor vendor_name
```

```
# device device_name <-- 1 tab
```

```
# subvendor subdevice subsystem_name <-- 2 tabs
```

Beispiel:

```
1000 LSI Logic / Symbios Logic
```

```
0001 53c810
```

## 3.8.5 pcitable

Informationen über die allgemeine Zuweisung pci – Treiber

Herstellerid, Deviceid, Modulename, Kartenbeschreibung

Beispiel:

```
0x101a 0x0005 "hp100" "AT&T GIS (NCR)|100VG ethernet"
```

## 3.8.6 usb.ids

Herstellerdefinitionen USB-Hardware.

```
# vendor vendor_name
```

```
# device device_name <-- 1 tab
```

```
# interface interface_name <-- 2 tabs
```

Beispiel:

```
041e Creative Technology, Ltd
```

```
1002 Nomad II MP3 Player
```

Dokumentennummer:

Dokumentation\_2004\_003\_V07\_  
BSI\_Installationsanleitung\_BSI\_  
Installations\_CD.sxw

Erstellt von:

AMU

Erstellt am:

21.05.2004

Geprüft von:

DKA

Geprüft am:

25.05.2004

Freigegeben von:

SGI

Freigegeben am:

26.05.2004

# Installationsanleitung für die BSI\_Installations-CD V 3.6.4

Projektbezeichnung: **Erposs 3 ( Freie Version )**

Seite: 28 / 28

## 3.9. Firewall

Die Firewall besteht im wesentlichen aus 2 Teilen. Dem init-script und den BSI-Firewallregeln. Das init-script heißt /etc/init.d/iptables und kann mit den folgenden Parametern aufgerufen werden.

- start/load: Für den Start der Firewall. Dabei werden die Firewallregeln aus dem BSI-Firewall-Script benutzt.
- stop/clear: Zum stoppen der Firewall. Dabei werden alle Regeln gelöscht, aber die Policy's werden beibehalten. Im Normalfall ist dann kein Netzwerkverkehr mehr möglich.
- off: Durch den Parameter Off werden die Policy's auf ACCEPT gesetzt und alle Firewallregeln gelöscht.

**ACHTUNG:** Es besteht jetzt keine Einschränkung für den Netzverkehr.

Die BSI-Firewallregeln sind im BSI-FW.fw Script unter /usr/local/bin zusammengefasst. Die Filterregeln beinhalten folgende Regeln.

ERLAUBT:

- Verbindungsaufbauten von „außerhalb“ auf das lokale System auf Port 25 (SSH).
- ICMP von „außerhalb“ auf das lokale System.
- Verbindungsaufbauten vom lokalen System nach „außen“.
- Verbindungen die zu bestehenden Verbindungen dazugehören

VERBOTEN:

- Jegliche Verbindungsaufnahme von außen auf das lokale System, außer die genannten Ausnahmen.

Für den Desktopuser sind 2 Buttons auf dem Desktop abgelegt.

- Firewall aktivieren startet die Firewall mit den BSI-FW Regeln.
- Firewall deaktivieren stoppt die Firewall und lässt jeglichen Netzwerkverkehr zu.

Dokumentnummer: Dokumentation_2004_003_V07_ BSI_Installationsanleitung_BSI_ Installations_CD.sxw	Erstellt von: <b>AMU</b>	Geprüft von: <b>DKA</b>	Freigegeben von: <b>SGI</b>
	Erstellt am: <b>21.05.2004</b>	Geprüft am: <b>25.05.2004</b>	Freigegeben am: <b>26.05.2004</b>